



KOMPAKT

Stadt nimmt Grünabfall entgegen

Ennepetal. Die Stadt Ennepetal bietet für die Bürgerinnen und Bürger wieder eine kostenlose Annahme von Grünabfall an. Am Freitag, 25. März, von 8 bis 12 Uhr und am Samstag, 26. März, von 9 bis 14 Uhr, kann Grünschnitt auf dem Parkplatz gegenüber dem „Kluterbad“ abgegeben werden. Die Stadt Ennepetal bittet darum, mit der Anlieferung der Grünabfälle erst ab 8 bzw. 9 Uhr zu beginnen, weil vorher die Ausrichtung der Container erfolgt.

i Das Angebot richtet sich ausschließlich an Ennepetaler Privathaushalte, deshalb bittet die Stadt Ennepetal darum, den Personalausweis zur Überprüfung bereitzuhalten.

Kinderturngruppen suchen neue Mitstreiter

Ennepetal. Für seine beiden Kinderturngruppen sucht der TV Altenvoerde noch neue Mitglieder. Der Spaß an der Bewegung und die spielerische Entwicklung neuer Fähigkeiten stehen im Vordergrund. Jede Woche werden die Kinder von erfahrenen und geschulten Mitgliedern an neue Sportarten herangeführt. Das Angebot findet jeden Montag in der kleinen Turnhalle am Reichenbach Gymnasium statt. Für Kinder von drei bis sechs Jahren von 16.15 bis 17.15 Uhr, für Kinder von sechs bis zwölf Jahren von 17.15 bis 18.30 Uhr.

i Interessierte Eltern können sich vorab bei Tamina Krebs (☎ 01520/871 6496) und Steffi Krebs (☎ 01573/838 8311) informieren.

Hauptversammlung der Briefmarkenfreunde

Ennepetal. Die Jahreshauptversammlung der Briefmarkenfreunde Ennepetal-Breckerfeld findet am Sonntag, 13. März, statt. Beginn ist um 10 Uhr, Treffpunkt das Mehrgenerationenhaus im Haus Ennepetal, Gasstraße 10. Es gilt die 3G-Regel, Zutritt haben also nur Geimpfte, Genesene oder Getestete mit entsprechendem Nachweis, der vorzulegen ist.

VBG freut sich auf Werner Koch

Ennepetal. Im gut besuchten Wintergarten vom Hotel Restaurant Rosine spielte die Versorgungsberechtigten Gemeinschaft Ennepetal-Voerde-Altenvoerde Bingo. Viele schöne Preise wurden mit nach Hause genommen. Bei der nächsten Versammlung der VBG am Mittwoch, 6. April, wird Werner Koch mit seiner Sprechpuppe und dem Akkordeon auftreten.

Jugendtreff in dieser Woche geschlossen

Ennepetal. Wegen eines personellen Engpasses muss der städtische Jugendtreff, Gasstraße 10, in dieser Woche geschlossen bleiben.



Von dem Waldstück an der Peddenöde ist nicht mehr viel übrig. Diesen Blick hat Alexander Thun aus seinem Bürofenster.

FOTO: CARMEN THOMASCHESKI

„Anblick bricht mir das Herz“

Fünf Hektar Wald werden in Ennepetal neu aufgeforstet, dort ist Platz für 23.000 Bäume. Firma Alfred Thun beteiligt sich massiv an WP-Aktion WALDRETTNER

Von Carmen Thomaschewski

Ennepetal. Dort, wo früher Leben zu sehen war, ist jetzt nur noch ein Bild der Zerstörung. Bäume, die wie Streichhölzer verstreut auf dem Boden liegen, Braun statt sattem Grün. „Dieser Anblick bricht mir das Herz“, sagt Alexander Thun, während er aus dem Fenster schaut. Er ist zusammen mit seinem Vater Geschäftsführer der Firma Alfred Thun GmbH & Co. KG, „seit mehr als 100 Jahren sind wir hier im Tal der Ennepe - mit dem Blick auf schöne Landschaften.“ Doch das ist vorbei. „Der Wald ist direkt vor unseren Augen gestorben“, sagt er und hat sich gemeinsam mit seiner Familie und dem Team dazu entschlossen, etwas zu tun. In Kooperation mit unserem Waldretter-Projekt wollen sie dabei helfen, die heimischen Wälder wieder aufzuforsen. 10.000 Euro hat das Unternehmen dafür gespendet.

WaldLokal wird eingerichtet

Dem Unternehmen gehe es gut, sagt Alexander Thun. Mit den Komponenten, die im Werk an der Peddenöde hergestellt werden, profitiert Thun nicht zuletzt stark vom Fahrrad-Boom. „Die Menschen haben das Fahrrad neu oder wieder entdeckt, gemerkt, dass sie damit an der frischen Luft sein und sich gesund bewegen können.“ Mit dieser Entwicklung stiegen auch die Verkaufszahlen im Unternehmen. „Das hat uns die Möglichkeit verschafft, etwas zurück zu geben“, sagt Thun.

„Der Wald ist direkt vor unseren Augen gestorben.“

Alexander Thun, gemeinsam mit Vater Alfred Thun der Geschäftsführer der Firma Thun.

Mit den 10.000 Euro können nicht nur mehrere tausend Bäume neu gepflanzt werden, es wird auch ein „WaldLokal“ in Ennepetal eingerichtet. Ein Ort mitten im neu aufgeforsteten Wald, an dem man sich aufhalten und informieren kann, der aber auch animieren soll, selbst aktiv zu werden. Dort werden Bänke aufgestellt, Hinweisschilder mit vielen Informationen: ein interaktiver Aufenthaltsbereich mit Mehr-



So sieht ein „WaldLokal“ aus. Dieses ist vor einem Jahr am Möhnesee entstanden, so etwas soll es auch in Ennepetal geben.

FOTO: WALDLOKAL

wert mitten im heranwachsenden Wald.

Die Idee dazu hatte das Start-up-Unternehmen WaldLokal, der starke Partner an der Seite der WESTFALENPOST. In Kooperation mit dem RVR Ruhr Grün werden in Ennepetal knapp 5 Hektar wieder

aufgeforstet. Den Auftakt dazu macht das Pflanzfest Anfang April. Doch die Waldretter-Aktion soll weiter gehen - nicht nur bis die gesamte Fläche wieder aufgefüllt ist, sondern auch weit darüber hinaus. Das Projekt sei auf Dauer angelegt, über Jahre will WaldLokal die Auf-

Mitmachen und Waldretter werden

■ **Wir laden alle ein,** sich an der Wiederaufforstung von Südwestfalen zu beteiligen und selbst Waldretter zu werden.

■ Für jeden neuen Leser pflanzen wir einen Baum in der Region. Der Verlag hat zugesagt, **mindestens 1500 Bäume zu spenden.** Für Leser, die einen neuen Leser werben, gibt es ein besonderes Angebot unter wp.de/auf-forsten



■ Eine **Baumspende** ist ab einem Betrag von 5 Euro möglich. Dafür wird die Fläche gerodet und hergerichtet, ein Setzling gepflanzt und gepflegt. Und weil nicht jedes Bäumchen angeht, wird bei Bedarf noch mal nachgepflanzt. Ab einem Betrag von 50 Euro, also ab 10 Baumspenden, wird auf Wunsch eine Spendenquittung ausgestellt. Natürlich wählt jeder

forstung begleiten. Von der Einmal-spende bis zum Abo gibt es für die privaten Spender, Vereine und Unternehmen viele Möglichkeiten, ein Waldretter zu werden. Gepflanzt werden in Ennepetal Rotbuchen, Roteichen, Wildkirschen und Roterlen. Etwa 23.000 Bäume finden auf den knapp 5 Hektar Platz.

Als Alfred Thun vom Waldretter-Projekt aus unserer Zeitung erfahren hat, war er für die Idee Feuer und Flamme. „Wir würden gerne auch andere motivieren mitzumachen“, sagt sein Sohn Alexander. Weil es wichtig sei, in die Zukunft zu investieren, gerade in diesen Zeiten. „Wir haben die Vision, die Menschen nachhaltig zu bewegen.“ Der Firmenchef meint damit nicht nur die Fahrradkomponenten, die an der Peddenöde entstehen. Er möchte die Menschen auch im Kopf dazu bewegen, umzudenken. Deshalb beschreitet auch das Unternehmen neue Wege, hat es sich zum Ziel gemacht, die Produktion klimaneutral umzustellen. Alexander Thun betont: „Wir wollen uns aber nicht nachhaltiger darstellen als wir sind.“

Mehr Nachhaltigkeit in Betrieb

Man sei mit der Strategieentwicklung erst am Anfang ebenso bei der Umsetzung. Dabei geht es unter anderem um die Themen Klimawandel, nachhaltiges und sinnhaftes Wirtschaften, die Gewinnung von Talenten, die Märkte der Zukunft und die Rolle des Unternehmens für das Gemeinwesen, listet Thun auf. Und auch im Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft ist das Ennepetaler Unternehmen aktiv. „Wir sehen das als eine wichtige Aufgabe und gesellschaftliche Verantwortung.“

Mittlerweile arbeiten 60 Mitarbeiter in dem Traditionsunternehmen, das 1919 von Alfred Thun (dem Urgroßvater von Alexander) gegründet wurde. Seit Ende der 90er Jahre konzentriert sich die Firma auf den Stammsitz in Ennepetal. „Mein Vater hat das Unternehmen gerettet, mit der Entscheidung, den Fokus auf Innenlager zu legen. Das ist mittlerweile unser Kernprodukt, da sind wir führend in Europa und der Welt“, erzählt Alexander Thun. Vorangehen will er auch beim Waldretter-Projekt. „Jeder kann mithelfen. Und jeder Beitrag zählt. Damit hier wieder alles voller Bäume ist.“

Blumenwiese anlegen als Bienenweide

Vortrag an der Biologischen Station

Ennepetal. „Wie man eine Blumenwiese als Bienenweide anlegt“ können Interessierte in einem Vortrag am kommenden Dienstag, 15. März, an der Biologischen Station im Ennepe-Ruhr-Kreis erfahren.

Das Insektensterben ist allgegenwärtig und vielerorts werden Blühstreifen angelegt, aber was ist ökologisch sinnvoll und erfolgreich? Der ehemalige Leiter des Botanischen Gartens der Ruhr-Universität Bochum, Prof. em. Dr. Thomas Stützel, gibt in seinem Vortrag hilfreiche Tipps und berichtet anschaulich von seinen eigenen Erfahrungen bei der Anlage einer Bienenweide.

Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Umweltbildungsraum der Biologischen Station in Ennepetal (Eingang und Parken im Hof in der Gewerbestraße, Einfahrt gegenüber Rewe).

i Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung bis Montag, 14. März, unter ☎ 02333/603541 oder per E-Mail an veranstaltung@biologische-station.de mit Name und Anzahl der Personen ist unbedingt erforderlich. Es gilt die 3G-Regel, ein Nachweis ist vor Veranstaltungsbeginn vorzuzeigen. Im Innenraum muss mindestens eine medizinische Maske getragen werden.



Eine Biene sammelt die Pollen eines Weidekätzchens. BORIS ROESSLER / DPA

Stefan Voigt zeigt Film bei der Seniorenunion

Ennepetal. Hinab in die Höhlenwelt tauchen die Teilnehmer des nächsten Treffens der Seniorenunion EN-Süd am Mittwoch, 16. März, von 15 bis 18 Uhr im Haus Ennepetal (Begegnungsraum Mehrgenerationenhaus). Zu Gast ist Stefan Voigt.

Stefan Voigt ist ein europaweit bekannter Höhlenforscher, Umwelt- und Naturschützer aus Ennepetal. Für seine Arbeiten erhielt er 2018 das Bundesverdienstkreuz. Mit dem Arbeitskreis Kluterthöhle erarbeitete er bahnbrechende Richtlinien für den nachhaltigen Schutz von Höhlen und Natur. Stefan Voigt zeigt einen Film der Erstbegehung der 2019 entdeckten Windloch-Höhle bei Engelskirchen mit noch nie gesehenen Bildern. Es ist die größte Höhle in NRW und übertrifft die Kluterthöhle.

Nach der Filmvorführung wird Stefan Voigt Fragen beantworten zu allen Aktionen, die er bereits gestartet hat und Zukunftsplanungen. Hier nur einige Beispiele: Nationales Naturmonument Kluterthöhle mit Korallenriff; Steinzeitwald, angepasst an Klimawandel; Fahrradweg durch den Linderhauser Eisenbahntunnel; Heilenbecker Höhle, Wuppertaler Hardthöhle; Kluterhang + Ranger; Erhaltung von Dinosauriern; Karst und Landschaftsschutz; Frettlöhrlöhle Langerfeld.

i Im Mehrgenerationenhaus gilt noch Makenpflicht und 3-fach geimpft. Gäste sind willkommen. Es entstehen keine Kosten. Für Platzreservierung und bei Fragen: ☎ 0176-43226522.